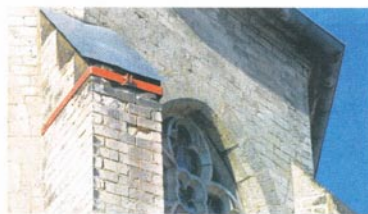


# Hilfe für die Citykirche

40 000 Euro bekommt die Pfarrgemeinde St. Mariä Himmelfahrt heute von der Deutschen Stiftung Denkmalschutz. Das Geld fließt in die aufwändige Sanierung der Citykirche am Alten Markt.



„Wir brauchen dringend Ihre Hilfe“. Der Bauverein ist auf Spenden angewiesen, um das Wahrzeichen am Alten Markt zu retten. Der Chor (o.z.) musste mit Eisenankern vor dem Einsturz bewahrt werden. Über dem Nebeneingang wurde ein Schutzdach angebracht.

ARCHIVFOTOS: ISABELLA RAUPOLD

## VON INGE SCHNETTLER

Albert Dambion bekommt heute Besuch, den er mit offenen Armen freudig empfangen wird. Denn Ludwig Petry wird ein Geschenk in der Tasche haben. Nicht für den Regionaldekan, sondern für die Citykirche. Der Vertreter der Deutschen Stiftung Denkmalschutz bringt 40000 Euro für die Sanierung des spätgotischen Wahrzeichens am Alten Markt. „Wir freuen uns natürlich sehr“, sagt Albert Dambion. Der Kirchenvorstand der Hauptpfarrkirche St. Mariä Himmelfahrt hatte vor geraumer Zeit einen Förderantrag an die Stiftung gestellt. Mit Erfolg. „Wir haben auf einen Zuschuss gehofft, als die positive Nachricht kam, waren wir dennoch sehr überrascht.“

### „Das Geld werden wir in den Baufonds einfließen lassen“

Seit anderthalb Jahren ist die Pfarrkirche eingetüret. „Wir brauchen dringend Ihre Hilfe“, verkündet ein großes Schild oberhalb des Haupteingangs. Das hat der „Bauverein Hauptpfarrkirche“ aufgehängt, der vor zwei Jahren nach dem Vorbild des Münsterbauvereins von engagierten Bürgern gegründet wurde. Nachdem festgestellt wurde, dass die Kirche ohne grundlegende Sanierung verfallen würde, begann die Recherche. 1,5 Millionen Euro, so sagte Architekt Wilfried Kaufmann dem entsetzten Bauvereins-Vorstand, würden die Bauarbeiten verschlingen. Seitdem ist der Verein unermüdlich im Einsatz, sammelt Spenden, sucht Mitglieder, macht mit Aktionen und Veranstaltungen auf das wichtige Anliegen aufmerksam. Und stellt

„Das Geld werden wir in den Baufonds einfließen lassen“

## INFO

### Hauptpfarrkirche

**Bauzeit** Die Kirche wurde in den Jahren 1469 bis 1533 auf dem Altenteil erbaut.

**Turm** Der Turm im Westen birgt im Kern Reste eines romanischen Vorgängers.

**Kapellen** Die neugotischen Kapellen stammen von 1890.

**Kunstwerke** Der Glasgemäldezyklus von Joachim Klos stammt aus dem Jahr 1968, wertvoll sind auch der Taufstein und Holzskulpturen aus dem 15. Jahrhundert und die Weihwasserbecken (1696).

Anträge. Der an die Deutsche Stiftung Denkmalschutz hatte Erfolg – ein Riesenergebnis. „Das Geld werden wir umgehend in den Baufonds einfließen lassen“,

sagt Regionaldekan Dambion. Derzeit wird an der Nordseite der Kirche gearbeitet, wo eindringendes Wasser über viele Jahrzehnte ganze Arbeit geleistet hat. Marodes Mauerwerk muss ersetzt, Vorbeugung für die Zukunft betrieben werden. In einem früheren Bauabschnitt wurde der Westturm instand gesetzt, der Chor konnte nur mittels Eisenankern vor dem Einsturz bewahrt werden. Auch er muss komplett saniert werden.

Das Wasser hat natürlich nicht im Außenmauerwerk halt gemacht, es ist kontinuierlich eingedrungen und hat im Inneren des Gotteshauses deutliche und zerstörerische Spuren hinterlassen. Umfangreiche Sanierungsarbeiten müssen auch hier angepackt werden. Erklärtes Ziel des Bauvereins Hauptpfarrkirche ist es, die bedeutende Architektur im Zentrum der Stadt zu erhalten. Und zwar auf Dauer.



Bauverein Hauptpfarrkirche  
Mönchengladbach e.V.  
Dürerstraße 29

41063 Mönchengladbach  
www.bauverein-hauptpfarrkirche.de  
info@bauverein-hauptpfarrkirche.de

**Spendenkonto:**  
Stadtsparkasse Mönchengladbach  
BLZ: 31050000; Konto: 3101698

Gladbacher Bank Mönchengladbach  
BLZ: 31060181; Konto: 70247011